

# Schwarzwald-Wacht

Nationalsozialistische Tageszeitung  
Calwer Tagblatt



Alleiniges Amtsblatt für Stadt und  
Oberamtsbezirk Calw

Nr. 297

Verlag der Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw. Verantwortliche  
Schriftleitung: Friedrich Hans Schödel, für den Anzeigen-  
teil: Georg Wächter, Kreisleiter, Schwarzwald Calw (Altes Postamt).  
Herausgeber: Dr. Schluß der Anzeigenannahme & Uhr vormittags.  
Druck: A. Deißelberger'sche Buchdruckerei Calw.

Mittwoch, 20. Dezember 1933

Bezugspreis: Monatlich RM. 1.50 durch Träger. Bei Postbezug zusätz-  
lich Zustelgebühren. Anzeigenpreis: Die kleinste Zeile 6 Pfennig.  
Reklamengeld 20 Pf. Bei Wiederholung Nachsch. Erfüllungsort für beide  
Teile Calw. Für richtige Wiedergabe von durch Fernspruch aufgenommenen  
Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

1. Jahrgang

## Erste Tagung des Außenhandelsrates

### Reichsregierung und Wirtschaft arbeiten zusammen — Ansprachen des Reichsaußen- und des Reichswirtschaftsministers

II. Berlin, 20. Dez. Reichsaußenminister von Neu-  
rath und Reichswirtschaftsminister Dr. Schmitt eröff-  
neten am Dienstag in Anwesenheit von Vertretern mehr-  
erer Reichsministerien die erste Sitzung des Außenhan-  
delsrates.

Freiherr von Neurath brachte in seiner Begrüßungsan-  
sprache die enge Verbundenheit des auswärtigen Dienstes  
mit allen Maßnahmen zur Förderung des deutschen Außen-  
handels zum Ausdruck. Der Reichsaußenminister führte im  
einzelnen aus: Wir befinden uns zurzeit in einer Periode  
der Umstellung der inneren Wirtschaft und  
des Außenhandels. Mehr als sonst ist es gerade in  
einer solchen Periode der Umstellung notwendig und wert-  
voll, eine enge Arbeitsverbindung zwischen den Ministerien  
und der Wirtschaft zu haben. Für die Arbeit der Ministerien  
gibt es dabei nur das eine Ziel: Zum Nutzen der deutschen  
Wirtschaft zu arbeiten. Die Errichtung des Außenhandels-  
rates bezweckt, die Erfahrungen, Ratsschlüsse und Wünsche  
der Wirtschaft in diese Arbeit zum allgemeinen Nutzen mit  
einzubringen. Was die Ministerien anbelangt, so kann ich  
mit Genugtuung feststellen, daß sich hier eine harmonische  
Zusammenarbeit herausgebildet hat. Der eine große Grund-  
satz, der über der ganzen Aufbauarbeit des neuen Reiches  
steht, wird auch über ihrer Arbeit stehen: Der einzelne und  
seine Sonderinteressen haben sich unterzuordnen unter den  
Nutzen der Gesamtheit.

Reichswirtschaftsminister Dr. Schmitt sagte anschließend  
u. a.: Für die Lage des deutschen Außenhandels sind fol-  
gende Tatsachen kennzeichnend: Der deutsche Außenhandel,  
Einfuhr und Ausfuhr zusammengenommen, ist bei einem  
Höchststand von annähernd 27 Milliarden im Jahre 1929 auf  
rund 16 Milliarden im Jahre 1932 herabgesunken und wird  
im Jahre 1933, soweit es sich bisher übersehen läßt, kaum  
9 Milliarden überschreiten. Die Hauptursache für  
diese Lage des deutschen Außenhandels ist in der Handels-  
politik zu suchen, die die meisten Länder der Erde in den  
vergangenen Jahren betrieben haben. Der Wunsch, die Aus-  
wirkungen der Weltwirtschaftskrise vom eigenen Lande fern-  
zuhalten, hat viele Regierungen veranlaßt, die Maßnah-  
men zur Verringerung der Einfuhr in immer  
fürzeren Abständen einander folgen zu lassen. Dem deut-  
schen Außenhandel haben Kapitalknappheit und die  
vielfach gegen die deutsche Fertigwareneinfuhr gerichteten

Maßnahmen des Auslandes noch eine besondere Verschlech-  
terung der Absatzmöglichkeiten im Ausland gebracht.

Die Reichsregierung ist bereit, mit allen Ländern der  
Erde in enge wirtschaftliche Beziehungen zu treten und  
den Warenanstand mit denjenigen Staaten zu fördern, die  
sich ihrerseits nicht durch kurzfristige Absperrungsmaßnah-  
men aus dem Kreise der unter gleichen Bedingungen mit-  
einander Handel treibenden Völker anschlüssen. Nicht oft  
genug kann auch darauf hingewiesen werden, daß Deutsch-  
land seine Schulden nur durch Ausfuhr von Waren bezahlen  
kann und daß auch der Umfang des ausländischen Imports  
nach Deutschland weitgehend von der Aufnahmebereitschaft  
des Auslandes für unsere Waren abhängt. Die Reichsbank  
war gezwungen, die Transferquote vom 1. Januar 1934 ab  
auf 30 Proz. herabzusetzen. Mit Deutlichkeit weist diese Maß-  
nahme erneut auf die Zusammenhänge zwischen Schulden-  
zahlung und Ausfuhr hin.

Die großen Aufgaben des Außenhandelsrates liegen auf  
denjenigen Gebieten, auf denen die Reichsregierung auf die  
Gestaltung des deutschen Außenhandels durch Gesetz, Ver-  
ordnungen oder Verwaltungsmaßnahmen einwirken kann.  
Ich verweise auf die Frage der Devisenbewirtschaftung und  
des Zahlungsverkehrs mit dem Ausland, deren überragende  
Bedeutung gerade in diesen Tagen wieder hervorgetreten ist.  
Ein besonderer Ausschuss des Außenhandelsrates wird sich  
in der nächsten Zeit mit diesen Fragen zu befassen haben,  
da verschiedene Anträge von großer Bedeutung vorliegen.  
Ich nenne ferner als Aufgaben für den Außenhandelsrat  
die Beratung von Vorschlägen für steuerliche und  
tarifliche Maßnahmen, die die Außenhandelsbe-  
ziehungen beeinflussen sollen. Ferner verweise ich auf die  
Frage der Organisation der deutschen Handelskammern im  
Ausland und ihrer Zusammenarbeit mit der Heimat, so-  
wie auf die Beziehungen zur Ausbildung eines geeigneten  
kaufmännischen Nachwuchses für das Außenhandelsgeschäft.  
Ich nenne schließlich die verschiedenen Anträge gegen die  
Verhinderung deutscher Betriebe und den Verkauf von Halb-  
fabrikaten, Patenten und Erfindungen in das Ausland,  
Fragen, die einer besonders gründlichen Erörterung im  
Außenhandelsrat bedürfen. Nicht nur die Zahlung unserer  
Auslandsschulden, sondern auch eine weitere Verbesserung  
der Lage vieler Volkskreise hängt in großem Um-  
fange von der Gestaltung des deutschen Außenhandels in den  
nächsten Jahren ab.

## Tages-Spiegel

Der Außenhandelsrat ist gestern zu seiner ersten Sitzung zu-  
sammetreteten.

Die schwebende Schuld des Reiches betrug am 30. Nov. 1933:  
2051,9 Millionen Mark.

Staatssekretär Feder sprach vor dem Reichskuratorium für  
Wirtschaftlichkeit über die Harmonie im ständischen Aufbau.  
Reichspräsident von Hindenburg empfing gestern den preuss.  
Ministerpräsidenten General d. Inf. Goering zum Vor-  
trag.

Der „Reichstreubund ehemaliger Berufssoldaten“ hat durch  
seinen Präsidenten dem Führer den Betrag von 40 000  
Reichsmark für die Opfer der Arbeit zur Verfügung ge-  
stellt.

Ein SA-Mann aus Gelsenkirchen wurde in einem Vorort  
mit Schußverletzungen aufgefunden. Der Verletzte ringt  
mit dem Tode.

Die Polizei beschlagnahmte in Ebersförde an Bord ver-  
schiedener Fischereifahrzeuge drei Zentner Flugblätter  
hochverraterrischen Inhaltes und verhaftete die Boot-  
führer.

Bei einem zurzeit in Bremen stattfindenden großen  
Schmugglerprozeß, bei dem in der Hauptrolle Beamte an-  
geklagt sind, wurden im Gerichtssaal 11 Zollbeamte wegen  
Verdunkelungsgefahr verhaftet.

Die Pariser Regierung Chantemps konnte in Kammer und  
Senat Erfolge erringen. Die Kammer nahm einen Ge-  
setzentwurf über die Herabsetzung des dienstpflichtigen Alters  
der Rekruten um 4 Monate an.

Wie verlautet, wird der tschechoslowakische Außenminister  
Benesch im Januar in Sofia einen Besuch abtun.

Anlässlich des 1. Jahrestages der Einweihung der Stadt  
Littoria hielt Mussolini eine Ansprache, in der er betonte,  
daß hier geleistete Urbarmachungsarbeit sei das Größte,  
was das faschistische Regime bis jetzt geleistet habe.

Reichsstatthalter Murr hat einen Aufruf erlassen, in dem es  
sämtlichen Amtswaltern zur Pflicht gemacht wird, beim  
Winterhilfswerk aktiv mitzuhelfen.

Das plötzlich eintretende Nachlassen des Frostes hat am  
Rhein, dessen Eisbede etwa 13 Kilometer lang ist, Ueber-  
schwemmungsgefahr hervorgerufen.

nach Artikel 50 des Verfallter Vertrages die Bevölkerung  
des Saargebietes nach Ablauf einer 15jährigen Frist nach  
der Unterzeichnung des Verfallter Vertrages ihren Willen  
über das weitere Schicksal des Landes entsprechend den im  
Vertrage vorgesehenen Bestimmungen kund zu tun hat. Die  
Tagesordnung sieht ferner die Neuwahl der gesam-  
ten Saarregierung vor, deren Mandat noch im März  
des nächsten Jahres abläuft.

Weiter stehen auf der Tagesordnung fünf einzelne Be-  
schwerden der deutschen Minderheit aus Oberschlesien,  
die bereits seit Jahren vor dem Völkerbundsrat ohne sach-  
liche Erledigung behandelt worden sind.

## Botschafter Phipps erhält Richtlinien für Berlin

II. London, 20. Dez. Der Abrüstungsausschuss des eng-  
lischen Kabinetts trat am Dienstag im Außenministerium  
zusammen. Der Berliner englische Botschafter Phipps  
wohnte zum erstenmal der Sitzung bei und gab dem Aus-  
schuss, wie verlautet, weitere Informationen über die deutsche  
Stellungnahme zu verschiedenen Gesichtspunkten der Ab-  
rüstungsfrage. Der Ausschuss hat seinerseits den englischen  
Botschafter über die Ansicht der englischen Regierung unter-  
richtet, so daß er diese an Berliner Stellen unterbreiten  
kann.

## England baut 60 neue Kampfflugzeuge

Neue Luftrüstungen für 1934 vorgesehen

London, 20. Dez. „Daily Telegraph“ glaubt mitteilen  
zu können, daß in dem im April 1934 beginnenden Finanz-  
jahr eine Verstärkung der britischen Luftstreitkräfte um vier  
Geschwader, das sind ungefähr 60 Flugzeuge, größtenteils  
Kampfflugzeuge, vorgesehen sei. Das Blatt ist über diese  
niedrige Zahl sehr enttäuscht. Schon 1923 sei festgelegt wor-  
den, daß die Mindeststärke der heimischen Luftstreitkräfte  
52 Geschwader betragen müsse, tatsächlich betrage sie heute  
aber nur 42.

## Erdrutsch in Italien

II. Rom, 20. Dez. Durch einen Erdrutsch von ungewöh-  
nlicher Ausdehnung ist die Bahnlinie Pisa-Metone-Bren-  
ner bis auf weiteres gesperrt. In der Umgebung von Pi-  
storia löste sich vom Apennin ein Erdblock von 500 Meter  
Länge und 800 Meter Höhe und stürzte ab, wobei ein von  
Straßenarbeitern bewohntes Haus fortgerissen wurde. Die  
ungeheuren Erdmassen sind in das Flußbett des Lima ge-  
stürzt, dessen Lauf sie anzuhalten drohen, was gefährliche  
Ueberschwemmungen verursachen könnte.

## Die Harmonie des ständischen Aufbaues

### Staatssekretär Feder vor dem Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit

— Berlin, 20. Dez. Auf der Tagung des Reichskuratorium  
für Wirtschaftlichkeit, an der hervorragende Vertreter  
der Wirtschaft, der Verbände, der verschiedenen Organisatio-  
nen der NSDAP, der Wissenschaft usw. teilnahmen, hielt  
Staatssekretär Feder eine mit großem Beifall aufgenom-  
mene Rede, in der er sich u. a. programmatisch über die Auf-  
gaben der Arbeitsfront äußerte. Der Staatssekretär bezeich-  
nete die Arbeitsfront als heilige Untermauerung der Ge-  
samtwirtschaft im nationalsozialistischen Geist, und fuhr dann  
fort: Wenn wir in die Arbeitsfront das hineinlegen, was  
hineingelegt werden darf, so ist es die Erziehung zum  
nationalsozialistischen Denken. Wenn im ständischen Aufbau  
der Wirtschaft das Führerprinzip in den einzelnen Betrie-  
ben aufgerichtet sein wird, wenn der Betriebsführer das  
entscheidende Wort sprechen kann, dann haben wir in der  
Arbeitsfront, in der Organisation Kraft durch Freude die  
Stelle zu finden, in der der Unterschied fällt zwischen Offi-  
zier und einfachem Mann.

Das ist die Aufgabe der Arbeitsfront. Sie hat nicht in die  
Wirtschaft hineinzureden. Im ständischen Aufbau der Wirt-  
schaft hat Sachkenntnis allein ausschlaggebend zu sein. Wir  
müssen von der Majorität der Stimmen zur Souveränität  
der Sachkenntnis durchkommen.

Wie die Dreieinigkeit stehen nebeneinander: Arbeits-  
front, Wirtschaftskräfte und Berufe. Durch diese Dreiein-  
igung werden wir den großen Afford und die Harmonie  
bekommen, die zum Gelingen notwendig sind.

### Berufung eines Wirtschaftsbevollmächtigten der Reichskirchenregierung

Der Reichsbischof hat den Wirtschaftsdirektor Dipl.-Kauf-  
mann Kunze aus Betsfel bei Bielefeld zum Wirtschafts-  
bevollmächtigten der Reichskirchenregierung berufen. Zu  
seinem Aufgabekreis gehört die wirtschaftliche Beratung der  
Angestellten und Organisationen der Inneren Mission und  
anderer freier kirchlicher Verbände.

### Anträge auf Flüssigmachung von Reichsteuerrückständen für Arbeitsbeschaffung nur bis 31. Dezember

Zu den Maßnahmen der Reichsregierung bei Anträgen  
um Flüssigmachung von Reichsteuerrückständen für Arbeits-  
beschaffung (neuer Reinhardt-Plan) wird amtlich mitgeteilt,  
daß eine Verlängerung der Frist, innerhalb derer der An-  
trag bei dem Finanzamt eingereicht werden muß, nicht be-  
absichtigt ist. Wer daher von der gebotenen Möglichkeit Ge-  
brauch machen will, muß spätestens bis 31. Dezember 1933  
seinen Antrag bei dem Finanzamt stellen.

### Ein wackerer deutscher Kapitän

— Berlin, 20. Dez. Das Reichsverkehrsministerium teilt  
mit: Wie feinerzeit berichtet, wurde am 4. Juli ds. Jz. der  
Kapitän Niemann des Dampfers „Charlotte Schröder“ im  
Brüssel-Kanal von einer mehrhundertköpfigen Menschen-  
menge auf das schwerste bedroht, weil er die Hafenzug-  
flage zeigte. Stundenlang mußte das Schiff durch den Kanal  
und unter den von der aufgeregten Masse besetzten Brücken  
herfahren: es wurde mit einer Unzahl von Steinen be-  
worfen.

Die Reichsregierung hat Kapitän Niemann für sein zähes  
Eintreten zum Schutz der nationalen Symbole des neuen  
Deutschland eine goldene Uhr mit entsprechender Widmung  
verliehen. Die Uhr ist ihm im Auftrage der Reichsregierung  
durch den Rostocker Oberbürgermeister ausgeschickt worden.

### Die Saarfrage in Genf

auf der Jannartagung des Völkerbundsrates

— Genf, 20. Dez. Die vom Völkerbundssekretariat ver-  
öffentlichte amtliche Tagesordnung der am 15. Januar be-  
ginnenden ordentlichen Tagung des Völkerbundsrates sieht  
als besonderen Punkt vorbereitende Maßnahmen des Rates  
für die Volksabstimmung im Saargebiet vor. In die-  
sem Punkt enthält die Tagesordnung die Bemerkung, daß

## Lieferungsaufträge sollen im Winter durchgeführt werden

Im Sinne der Bestrebungen der Reichsregierung, die Arbeitslosigkeit auch den Winter hindurch mit Einsatz aller Kräfte zu bekämpfen, hat der Reichsverkehrsminister einen Erlass an die nachgeordneten Reichs- und Ländermittelbehörden gerichtet. Bei sämtlichen bereits im Gange befindlichen oder für die nächste Zeit geplanten Arbeiten im Bereich der Reichswasserstraßenverwaltung — auch soweit sie während des Winters vorübergehend eingestellt werden müssen oder erst im Frühjahr in Angriff genommen werden können — sind alle Aufträge zur Lieferung von Geräten oder Baustoffen (insbesondere von Holz und Steinen) so rechtzeitig und mit solchen Lieferfristen zu vergeben, daß die Ausführung auf die Wintermonate entfällt. Die mit der Lieferung beauftragten Betriebe haben die bestellten Waren erforderlichenfalls bis zum Abruf im Frühjahr zu lagern, wenn eine Lagerung auf den Baustellen während des Winters nicht möglich ist.

In ganz besonderem Maße kommen für diese Unterstützungsmassnahmen die Arbeiten in Betracht, die im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms der Reichsregierung ausgeführt werden. Auch alle übrigen Auftragsmöglichkeiten im Bereiche der Reichswasserstraßenverwaltung sollen, soweit irgend zugänglich in den Wintermonaten zusammengefaßt eingeseht werden, um den durch die Jahreszeit bedingten Schwierigkeiten auf dem Arbeitsmarkt erfolgreich zu begegnen.

## Jeder Beamte gehört in den Reichsbund deutscher Beamten

Der Führer des Reichsbundes der deutschen Beamten und des Amtes für Beamte bei der obersten Leitung der PD, Neef, hat an alle Beamten einen Aufruf erlassen, in dem es heißt, daß mit der Schaffung des Reichsbundes der deutschen Beamten, der am 1. Januar 1934 in Wirksamkeit tritt, die bisherigen Beamtenverbände überflüssig geworden seien. Ihre Mitglieder gehen durch Ausfertigung einer Beitrittserklärung in den Reichsbund der deutschen Beamten über. Ebenso sind in ihm auch die Mitglieder der Fachschaften des Amtes für Beamte der NSDAP aufzunehmen. In dem Aufruf wird hervorgehoben, daß für die aus den verschiedensten Gründen bisher nicht organisierten Beamten jetzt der Zeitpunkt gekommen sei, sich in die große Gemeinschaft des deutschen Berufsbeamtenvereins einzuordnen.

## Weihnachtshilfswerk des deutschen Viehhandels

Der Reichsverband des nationalen Viehhandels hat in diesen Tagen seine Mitglieder zu einem Weihnachtshilfswerk des deutschen Viehhandels aufgerufen. Dieser Aufruf hat schon jetzt einen durchschlagenden Erfolg. Auf dem Berliner Zentralviehhof wurden in 10 Tagen 1062 Stück Großvieh, Schweine, Kälber und Schafe angeliefert. Weitere Sendungen sind im Anrollen, so daß man für Berlin mit einer Anlieferung von 1200 Stück im Werte von 180—200 000 Reichsmark rechnen kann. Die Schlachtungen haben Berliner Schlächter freiwillig zugunsten des Winterhilfswerks übernommen. Es stehen dann 200 000 Pfund Fleisch zur Verfügung. Die Verteilung wird durch das Winterhilfswerk erfolgen. Das in Berlin zur Verfügung stehende Fleisch ist für Berlin sowie für Nord- und Westdeutschland bestimmt. Für das übrige Deutschland sind als weitere Sammel- und Verteilungspunkte bestimmt: Leipzig, München und Stuttgart.

## Das Deutschlandlied im Wiener Sender

Aus Wien wird berichtet: Die Navag, die österreichische Rundfunkgesellschaft, hat wider ihren Willen nationalsozialistische Propaganda betreiben müssen. In der Sezession wurden Schülerarbeiten aus der Akademie der bildenden Künste ausgestellt, und diese Ausstellung wurde durch einen von der Navag übertragenen Festakt in der Aula eröffnet, dem Kardinalerzbischof Dr. Innitzer und Minister Dr. Schuschnigg beiwohnten. Der Festakt wurde mit einem Quartett eingeleitet, das Haydn-Variationen zur Volks-hymne wiedergab, nach deren Melodie auch das Deutschlandlied gesungen wird. Während des Solos stimmten Studenten zu der Melodie den Text des Deutschlandliedes an, und den erstaunten österreichischen Rundfunkhörer schallte aus den Lautsprechern das Deutschlandlied entgegen. Die Navag hatte nämlich die untergelegten Worte gar nicht bemerkt, so daß keine Abhaltung der Uebersetzung erfolgte. Einige Studenten wurden festgenommen.

## Weiteres Anwachsen der Hungersnot in Sowjetrußland

Die unter dem Vorsitz des Kardinalerzbischofs Dr. Innitzer im Wiener erzbischöflichen Palais tagende internationale Konferenz aller an einer Hilfeleistung für die in der Sowjetunion hungernden Menschen Beteiligten wurde abgeschlossen. Es wurde an die Weltöffentlichkeit nochmals eine Entschuldigungs- und Bittschrift gerichtet, in der insbesondere hervorgehoben wird, daß die Konferenz zu den einmütigen Feststellungen gekommen sei, daß

1. trotz aller Ablenkungsversuche die Hungersnot katastrophal unüberlegbar bestünde, und daß das durch sie hervorgerufene Massensterben die menschlichen Begleitererscheinungen bis zum Kanibalismus gezeitigt habe;
2. daß diese Opfer durch eine richtige Verteilungspolitik hätten vermieden werden können;
3. daß ein weiteres Anwachsen der Hungersnot bevorstehe;
4. daß unverzüglich Maßnahmen getroffen werden müßten, um schnellstens durch eine großzügige Hilfsaktion ein weiteres Massensterben zu verhindern.

Sollen andere Nahrung haben,  
mußt Du ihre Not mittragen!

# Die Auslandsverschuldung Deutschlands

## Reichsbankpräsident Dr. Schacht vor dem Zentralausschuß der Reichsbank

In der letzten Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank erörterte Reichsbankpräsident Dr. Schacht eingehend das Transferproblem. Die Reichsbank habe sich, bevor die Reichsregierung im Juni ds. J. das Transfergesetz erlassen habe, mit den Vertretern der ausländischen Gläubiger in Verbindung gesetzt, um die Lage mit ihnen zu besprechen. Auch jetzt sei die Reichsbank bemüht, den Ansichten der Auslandsgläubiger nach Möglichkeit Rechnung zu tragen. Eine eingehende Prüfung habe jedoch ergeben, daß die von den Gläubigervertretern aufgestellte Meinung, es brauche an der bisherigen 50prozentigen Transferquote nichts geändert zu werden, den Tatsachen nicht standhalte. Seit dem 1. Juli bis zum 15. Dezember ds. Mts. habe die Reichsbank eine Erhöhung ihrer Währungsreserven um 127 Millionen Reichsmark erfahren. Davon stammten rund 100 Millionen Reichsmark aus Ablieferungen auf Grund des Gesetzes über wirtschaftlichen Volksverrat, also aus einem, nicht wiederkehrenden, mit dem Transferaufschlag nicht zusammenhängenden Zufuß. Es liege demnach ziffernmäßig klar, daß ein 50prozentiger Transfer das Höchstmaß dessen darstelle, was überhaupt transferiert werden könnte.

Da der Handelsüberschuß während der ersten fünf Monate des Jahres monatlich 52 Millionen Reichsmark betrug, nahm die Reichsbank einen 50prozentigen Transfer in Aussicht, wozu monatlich 41 Millionen Reichsmark Exportüberschuß hätten genügen müssen, so daß noch Platz für eine bescheidene Stärkung der Währungsreserve gewesen wäre. Dieses Ziel sei nicht erreicht worden, hauptsächlich weil die Exportüberschüsse nicht voll in Devisen hereingekommen seien. Nach neuen, den Gläubigervertretern vorgelegten Aufstellungen betrage der aus dem Warenexportüberschuß zu deckende monatliche Betrag nicht, wie ursprünglich errechnet, 81, sondern nur 74 Millionen Reichsmark. Für den Durchschnitt der Monate Juli bis November betrug der deutsche Ausfuhrüberschuß rund 65 Millionen Reichsmark. Wenn die Reichsmark trotzdem nicht in der Lage sei, den 50prozentigen Transfer aufrechtzuerhalten, so liege das daran, daß dieser Exportüberschuß nicht in voller Höhe mit Devisen bezahlt werde, sondern zum erheblichen Teil mit Spermark und deutschen Auslandsbonds, die dem Ausland gehörten.

## Der Reichsstatthalter dankt

Zu meinem Geburtstag sind mir von allen Seiten zahlreiche Glückwünsche zugegangen. Ich bitte, auf diesem Wege meinen verbindlichen Dank für die freundlichen Wünsche entgegennehmen zu wollen.

(gez.) Murr, Gauleiter und Reichsstatthalter.

### Ein Aufruf des Gauleiters

Gauleiter und Reichsstatthalter Murr hat an alle Parteimitglieder folgenden Aufruf gerichtet:

Der frühzeitige harte Winter stellt die Winterhilfsaktion vor besonders schwierige Aufgaben. Das Ziel: „In diesem Winter darf niemand frieren und hungern“ zu erreichen, erfordert die Anspannung aller Kräfte. Von besonderer Wichtigkeit dabei ist der richtige Einsatz der Hilfe. Hier müssen die gesamten Amtswalter der PD. mithelfen. Insbesondere sind auch solche Familien und einzelstehende Personen ausfindig zu machen, die im allgemeinen die öffentliche Hilfe nicht in Anspruch nehmen, sondern den Ehrgeiz haben, sich selber, wenn auch kümmerlich, durchs Leben zu schlagen. Ihnen ist ebenfalls unter die Arme zu greifen. Ich weise alle Amtswalter an, auch solche Familien und Personen dem örtlichen Winterhilfswerk zu melden und mit dafür zu sorgen, daß auch diese Volksgenossen ausreichend unterstützt werden. Ich habe das Winterhilfswerk mit Rücksicht auf das Schneewetter angewiesen, insbesondere in ausreichendem Maße Brennmaterial und Schuhe zur Verfügung zu stellen. Alle Amtswalter haben dafür zu sorgen, daß weder in diesen Bedarfsartikeln noch in anderen, sei es Kleidung oder Lebensmittel, irgendwo empfindlicher Mangel herrscht. Gerade angesichts des frühen Winters wollen wir Nationalsozialisten beweisen, daß wir die Aufgabe, die Bedürftigen unseres Volkes auch im härtesten Winter zu versorgen, ebenso meistern, wie wir alle Aufgaben gemeistert haben. Vieles Gute ist bereits geschehen, unzählige Hände haben im Winterhilfswerk bereits große Not gemildert, keiner in unserem Volk soll aber das Gefühl haben, daß er vergessen worden sei.

## Politische Kurzmeldungen

Der Reichsstatthalter von Baden hat den Reichsführer der SS, Heinrich Himmler, zum Kommandeur der Politischen Polizei in Baden ernannt. Diese Ernennung stellt eine Ergänzung der vorangegangenen Beauftragungen, zuletzt in Würtemberg, dar. — In den ersten Tagen des Monats Dezember wurden über eine halbe Million Beitrittserklärungen zum Reichsbund der Deutschen Beamten abgegeben. — Der Präsident der Reichskammer der bildenden Künste hat zu kommissarischen Landesstellenleitern ernannt: für Würtemberg Professor Arnold Waldschmidt-Stuttgart, für Baden-Pfalz Regierungsbaumeister Brunisch-Karlsruhe. — Nach dem neuen Gesetz über Reisekostenvergütung der Beamten beträgt das Tagegeld im Höchstfall 12 RM., im Mindestfall 4,50 RM. Das Uebernachtungsgeld bewegt sich zwischen 9 und 3,50 RM. — Aus den Konzentrationslagern Oranienburg und Brandenburg wurden in Verfolg eines Gnabenerlasses des preussischen Ministerpräsidenten die Schubhäftlinge entlassen, die auf Grund ihrer bisherigen Führung die Gewähr bieten, daß sie in Zukunft sich politisch einwandfrei bewegen werden. — Das „Dagblad van Noord-Brabant“ bringt sensationelle Veröffentlichungen über fran-

Die Reichsbank habe sich auch jetzt wieder entschlossen, für die nächsten sechs Monate das Maximum dessen zu transferieren, was nach den vorliegenden Statistiken möglich sei, nämlich 80 Prozent. Die Reichsbank würde glücklich sein, wenn eine Belebung des Welt Handels und der deutschen Ausfuhr ihr Unrecht geben sollte, da sie dadurch in den Stand gesetzt werden würde, für das zweite Halbjahr 1934 die Transferquote wieder zu erhöhen. Zur Erreichung dieses Zieles werde die deutsche Devisenwirtschaft auch in Zukunft darauf bedacht sein müssen, zusätzliche Exporte nach Kräften zu fördern. Würden diese zusätzlichen Exporte nicht mehr möglich sein, so müßte der Transfer auf die Auslandsverschuldung überhaupt eingestellt werden. Was Deutschland durch die Entwertung von Sterling und Dollar buchmäßig gewinne, werde durch die tatsächlichen Verluste, die Deutschland im internationalen Warengeschäft durch die Währungsentwertung von England, Skandinavien, Japan und Amerika erleide, um ein Vielfaches übertroffen.

Die Reichsbank sei bestrebt, auf eine Aenderung der zwischenstaatlichen Schulden und Handelsverhältnisse hinzuwirken in dem Sinne, daß ein freier internationaler Zahlungsverkehr ohne künstliche Beschränkung und Währungskontrollen wieder möglich werde.

### Eine Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung

Ein neues Gesetz über die Schaffung einer Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung sieht vor, daß der Reichswirtschaftsminister seine Befugnisse und Aufgaben, die er nach der Verordnung über die Devisenbewirtschaftung hat, ganz oder teilweise auf eine Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung überträgt, deren Leiter er ernannt und deren Rechtsverhältnisse er im Einvernehmen mit dem beteiligten Reichsministerium regelt.

In der Begründung dazu wird gesagt, daß die Tätigkeit auf dem Gebiete der Devisenbewirtschaftung den Aufgabekreis eines Reichsministeriums weit überschreitet und die große wirtschaftspolitische und währungspolitische Bedeutung der Devisenbewirtschaftung es als ratsam erscheinen lasse, diese Aufgaben und Befugnisse einer besonderen Reichsstelle zu übertragen. Diese solle die sachliche Stütze für die Landesfinanzämter als Devisenstellen bilden.

zösischer- und belgischerseits unternommene Versuche, die Niederlande in das französisch-belgische Militärsystem einzu beziehen. — Einer der größten Kraftfahrer-Klubs der englischen Provinz, der „Middleborough and Districts Club“, hat mit großer Mehrheit beschlossen, in Zukunft keine Juden mehr aufzunehmen. Sechs jüdische Klubmitglieder werden voraussichtlich freiwillig austreten. — In Nanjing wurde ein Abkommen zwischen japanischen und chinesischen Vertretern unterzeichnet, das den normalen Eisenbahnverkehr zwischen China und Mandschukuo wieder herstellt. Der Verkehr soll am 1. Januar 1934 wieder aufgenommen werden. — Japan hat sich gezwungen gesehen, zur Sicherung der japanisch-mandschurischen In-ressen Kalgan zu besetzen. — Ein großer Demonstrationsszug von Ukrainern, die gegen die Gewaltmethoden der Sowjetunion in der Ukraine protestierten, wurde in Chicago von hunderten von Kommunisten überfallen, dabei wurden zahlreiche Personen verletzt. — Der deutsche Gesandte in Carracas wird dem Präsidenten von Venezuela zu seinem 25jährigen Regierungsjubiläum als Geschenk des Reichspräsidenten einen Ehrenbogen mit persönlicher Widmung überreichen.

## Kleine politische Nachrichten

Jede Neuorganisation bedarf der Genehmigung des Führers. Der Leiter der PD., Dr. Ley, veröffentlicht im „Völkischen Beobachter“ folgende Anordnung: „Um der überhandnehmenden Organisierung von Vereinigungen usw. Einhalt zu gebieten, bedarf von jetzt ab jede Neuorganisation irgendwelcher Verbände und „Fronten“ der Genehmigung des Stellvertreters des Führers.“

Einheitsfront im Saargebiet. Vor einigen Tagen hat das Mitglied des Gemeinderats Böllingen, Bodwin, den Austritt aus der SPD. und seinen Uebertritt zur Deutschen Front erklärt. Jetzt hat auch der Kommunist Steiner aus Böllingen seinen Uebertritt zur Deutschen Front vollzogen. Er richtet die ehrliche und dringende Mahnung an die letzten seiner früheren Kampfgenossen in der kommunistischen Partei: „Trennt Euch von denen, die Euch das Gute versprechen, aber das Schlechte wollen. Nicht Euch die Hände in der Deutschen Front. Kämpft im Geiste Adolf Hitlers für einen deutschen Sozialismus!“

Saarbeschwerde an den Völkerbund. Da die Regierungskommission des Saargebietes trotz der Ablehnung durch die Mehrheit des Landrats das Handelskammergesetz, das einen Bruch des Saarstatuts bedeutet, in Kraft gesetzt hat, beschloß die Handelskammer Saarbrücken die Abfindung einer ausführlich begründeten Beschwerde an den Völkerbund.

Diplomatenansprache in Paris. Der englische Botschafter Lord Tyrrell und der italienische Botschafter Cusozza sind vom Außenminister Paul-Boncour empfangen worden. Lord Tyrrell unterrichtete den Außenminister über die englische Einstellung zu dem deutschen Standpunkt auf Grund seiner in London mit den Mitgliedern der englischen Regierung geführten Besprechungen. Andererseits erhielt er von Paul-Boncour Aufschluß über die Pariser Verhandlungen mit dem tschechischen Außenminister Benesch. In dem gleichen Sinne wurde der italienische Botschafter von Paul-Boncour unterrichtet.

## Schützt die Vögel vor der Not des Winters!

**Weihnachtsfeier des Christlichen Vereins Junger Männer**

Neuerlich das vertraute Bild: der Saal gefüllt bis an den Rand mit einer stattlichen Schar von Feierngenossen aus allen Schichten der Stadt, die Feier selbst zusammengelagert aus Wort, Sang und Klang und dramatischer Darstellung, so wie sie vor allem der Kranz der Münchner Laienspiele im lebenskräftiger deutscher Form der deutschen Jugend bietet, befreit von der unwahren Sentimentalität und Romantik vergangener Zeiten, und als Hintergrund die Kameradschaft junger deutscher Menschen, die bei dieser Feier aus der Verborgenheit heraustreten, um im Spiel irgend etwas von dem Geist zu verkörpern, der in ihrer Mitte lebendig ist. Und trotz dieser gewohnten Form der Feier eine Weihnachtsfeier auf einer neuen Grundlage. Hier feierte eine Feldwache der einigen deutschen Jugend, die ein unvergessliches Jahr durchlebt hat und dem neuen Reich dienen will mit ganzer Hingabe. Zwar blieb der alte Auftrag, auf ausgesprochen evangelischer Grundlage sich zusammenzuschließen, und die württembergische Landeskirche hat diesen Auftrag ausdrücklich bestätigt dadurch, daß sie dieses ganze evangelische Jungmännerwerk näher zu sich heranzog und dem Landesbischof D. Wurm persönlich unterstellte. Und was wichtiger ist: die neue Regierung selbst ließ für diesen kirchlichen Zusammenschluß Raum in der deutschen Jugend, und die Reichsjugendführung Baldur von Schirach ist in dauernder Fühlung und Zusammenarbeit mit dem Führerrat der evangelischen Verbände. Aber eins war und ist klar: der Gedanke einer einigen volksverbundenen deutschen Jugend hat auch hier in den evangelischen Verbänden gefestigt, und sie wollen nichts anderes als ihrer Aufgabe treu im Ganzen ihre Stelle haben und mit auf dem Marsch sein in eine neue deutsche Zukunft, in der an die Stelle der Zerrissenheit die Einigkeit getreten ist. Nur um des Ganzen willen hält die evangelische Jugend an ihrer Sonderung fest und ersehnt den Tag, an dem die Gemeinsamkeit voll und jedermann erkennbar in Erscheinung tritt.

Das sprach bei der Feier kräftig und anschaulich aus der frühere Führer der Jungmänner Karl Dippel, wenn er von der unveränderlichen Aufgabe der Kirche her begründete die Aufgabe einer evangelischen Jugend, die nach Gottesgewisheit ringt und Christus dient in gliedhafter Verbundenheit mit der Gemeinde. Wer meint, daß damit ein Keil zwischen das einige junge Volk getrieben werde, der weiß wenig von dem Geist des evangelischen Christentums. — Der feitherige Vorstand, Stefan Hermann, stellte voran den alten Vers von Jakob Böhme:

Wem Zeit wie Ewigkeit  
Und Ewigkeit wie Zeit,  
Der ist befreit  
Von allem Streit.

Mächtig schaut die Geschichte herein in diese Weihnachtsfeier mit der Weltwende durch Christus, mit der Wende der deutschen Geschichte durch den Herrn Geburt vor 450 Jahren, mit einer 70jährigen Geschichte des Vereins, in der sich ein gut Stück deutscher Geschichte spiegelt, und endlich mit der großen Gegenwart, die alles in ihren Bann zwingt. Aber alle Geschichte muß von der Ewigkeit her verstanden werden. So wie die Weihnachtsgeschichte beides in eins schließt, Ewigkeit und Zeit.

Es war ein Wagnis, das Spiel „Propheten“ von Hanns Johst, dem berühmten gewordenen Dichter des „Schlageter“, mit jugendlichen Kräften in Angriff zu nehmen. Denn dieses Spiel hat zwar aus der Reformationsgeschichte bekannte Namen zu seinen Hauptfiguren — Luther, Melancthon, Eck u. a. — und knüpft an an geschichtliche Er-

**Auch Du!**

gehörst in die

**Hitlerjugend**

Anmeldungen beim Standortführer.

eignisse der Lebensgeschichte Luthers zwischen seiner Klosterzeit und dem Bauernkrieg. Aber es geht ganz frei mit der Geschichte um; denn es liegt dem Dichter ganz daran, der Gegenwart den Kampf zwischen dem römischen und deutschen Menschen und Glauben an Luther klarzumachen. Unter seinen Händen wird ein anderer Luther aus seiner Gestalt. Aber es gelingt ihm dabei, den Durchbruch der Wahrheit durch ein dichtes Gewebe der berechnenden kirchlichen Macht in packenden Szenen zu veranschaulichen. Die jungen Spieler unter der Führung von Hans Schnauffer hatten sich mit zäher Arbeit in das Spiel hineingelegt und daraus herausgeholt, was ihnen möglich war. Der Wert einer solchen geistigen Gemeinschaftsarbeit kann gar nicht hoch genug eingeschlagen werden; er bleibt für manchen lebenslang eindrucksvoll. Der neue Vorstand, Stadtpfarrer Schütz, sprach am Schluß von den drei Ringen, die in dieser Feier und im ganzen Leben des Vereins ineinandergeschmiedet sein sollten: Bethlehem, Wittenberg und Calw, drei Lebensringe, in die unser Leben hineingefügt sei. Die große Aufgabe der Wehrhaftmachung und Einigung der deutschen Mannesjugend kann die innere und innerste Entscheidung nicht entbehren. Dazu helfen solche Feiern mit; möchten sie auf fruchtbaren Boden fallen bei allen, die sie miterleben!

**Altenfeier, 19. Dez.** Wie in den letzten Jahren hat auch heuer die Stadt. Sparkasse in dankenswerter Weise wieder den Betrag von 1000 RM. zur Verfügung gestellt, wozu noch rund 150 RM. Zinsen aus der Karl-Henckler-Stiftung kommen. Dem Sinne der Spender entsprechend werden bedacht: die Kriegervitwen, verschämte Arme und würdige Bedürftige, hauptsächlich mit Kindern. — Die Ortsgruppe der NSDAP hat ein Partei- und SA-Heim aufgemacht und den Gemeinderat um einen Zuschuß zu demselben gebeten. Es werden jährlich 200 RM. bewilligt.

**SB. Stuttgart, 19. Dez.** Gemäß der Verfügung Adolf Hitlers werden, nach der „Württg. Studentenzeitung“, zur Zeit an allen größeren Hochschulen Deutschlands, auch in Tübingen und Stuttgart, SA-Hochschulämter eingerichtet. Jedes SA-Hochschulamt errichtet eine Schule, die laufend belegt ist. Die Kurse des SA-Hochschulamtes werden teatpflichtig. Vom nächsten Semester an wird also jeder Student durch die Ausbildung des SA-Hochschulamtes gehen müssen. Zunächst werden die SA-Männer vom ersten bis dritten Semester aus ihren Stürmen zum SA-Hochschulamt rücküberwiesen zu werden.

**SB. Döhlenhausen, SA. Biberach, 19. Dez.** Förster Rosenstock von Steinhausen stürzte im Staatswald zu Boden. Dabei schlug das geladene Gewehr mit dem Bahnen

**Schwarzes Brett**

NS-Frauenstaffel, Ortsgruppe Calw

Der Arbeitsdienst der NSDAP ladet die Frauenstaffelmitglieder zu seiner Weihnachtsfeier am Freitag, den 22. Dezember, abends 20 Uhr, ins Lager ein.  
J. A. G. Kohler.

auf einer Holzbeige auf, wodurch sich der Schuß entlud und den in etwa drei Meter Entfernung arbeitenden Holzhaner Blöb von Oberstetten so unglücklich in die Hüften traf, daß er sofort zusammenbrach. Er wurde mit dem Auto ins Bezirkskrankenhaus eingeliefert.

**SB. Göppingen, 19. Dez.** Auf der Staatsstraße sowie dem Hauptbahngleis der Strecke Stuttgart-Ulm, zwischen Reichenbach und Ebersbach-Fils, sind in letzter Zeit jeweils bei Nacht dicke Prügeln quer über die Fahrbahn und die Eisenbahngleise gelegt worden. Der Fahrverkehr auf der Straße wie auch der Eisenbahnverkehr wurden dadurch stark gefährdet. Den Bemühungen der Landjäger ist es jetzt gelungen, den Täter dieses gefährlichen Treibens ausfindig zu machen. Es handelt sich um einen 19 Jahre alten Burschen aus Baltmannsweiler, SA. Ehornsdorf, der geistig nicht normal ist.

**Volks- und Landwirtschaft**

Börse

**SB. Stuttgart, 19. Dez.** Bei großer Geschäftsstille war die Kursgestaltung uneinheitlich. Goldpfandbriefe gaben teilweise nach.

Stuttgarter Schlachtvieh- und Fleischmarkt

Dem Dienstagmarkt am Städt. Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 40 (unverkauft 10) Ochsen, 49 Bullen, 218 Jungbullen, 299 (2) Kühe, 434 (50) Färsen, 3 Fresser, 1490 Kälber, 1998 Schweine.

Preise für 1 Pfund Lebendgewicht:

	19. 12. Pfg.	14. 12. Pfg.	Kühe:	19. 12. Pfg.	14. 12. Pfg.
Ochsen:			fleischig . . . . .	10-14	—
ausgemästet . . . . .	27-29	—	geringgenährte . . . . .	7-10	—
vollfleischig . . . . .	25-27	—	Kälber:		
fleischig . . . . .	23-24	—	einste Mast- und		
Bullen:			beste Saugkälber	35-38	33-36
ausgemästet . . . . .	27-29	—	mittl. Mast- und		
vollfleischig . . . . .	25-28	—	gute Saugkälber	30-34	27-31
fleischig . . . . .	24-25	—	geringe Kälber . . . . .	26-29	22-25
Jungbullen:			Schweine:		
ausgemästet . . . . .	30-32	—	über 300 Pfd. . . . .	52	—
vollfleischig . . . . .	25-28	—	240-300 Pfd. . . . .	51-52	48-50
fleischig . . . . .	23-24	—	200-240 Pfd. . . . .	50-51	47-49
geringgenährte . . . . .	—	—	160-200 Pfd. . . . .	49-50	45-47
Kühe:			120-160 Pfd. . . . .	46-48	44-45
ausgemästet . . . . .	21-25	—	unter 120 Pfd. . . . .	—	—
vollfleischig . . . . .	15-18	—	Sauen . . . . .	37-44	36-44

Markterverkauf: Großvieh mäßig belebt, etwas Ueberstand, Kälber belebt, Schweine belebt, beste Speckschweine über Notis.

Preise am Fleischmarkt für 1 Pfund Fleisch: Ferkelfleisch 40-46 (38-45), Rindfleisch, Rindviertel fett 50-56 (50-55), mittel 42-47 (unv.), gering 38-42 (unv.), Ruchfleisch 24-35 (24-34), Kälber mit Innereien 55-63 (52-62), Schweine 68-73 (67-72), Hammel 55-59 (unv.) *Rpf.*

**Als Weihnachtsgeschenke empfiehlt**

- Damen-, Herren- u. Kinderwäsche
- Handschuhe / Taschentücher
- Kragen / Krawatten

in reicher Auswahl

**Wilh. Mitschele**  
Badstraße

**Hitler baut auf  
Helfst mit**



**Kauft deutsche  
Ware**

**Bedarfsdeckungsscheine nehmen in Zahlung  
Paul Rächle G. m. b. H., am Markt, Calw**



**Fürs Fest**

bestimmte Geschäfts-, Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen, welche in der Samstag-Ausgabe der „Schwarzwaldwacht“ erscheinen sollen, wollen man doch rechtzeitig auf der Geschäftsstelle (Alte Post) aufgeben!

**Rötenbach**  
Ein zum 1. Mal 13 Wochen  
trächtiges  
**Winterfischwein**  
verkauft  
Joh. Pfommer

**Baumherzen**  
und moderner  
**Christbaumschmuck**  
Ritterdrogerie  
E. Bernsdorff.

Auf Weihnachten  
empfehle ich, auch  
plundweise,  
**Hirsch, Reh,  
Hasen, Gänse,  
Enten und  
Suppenhühner**  
**Adolf Raich**  
Wildbrätthandlung  
Telefon 233

**Reilich**

Heute eintreffend:  
**schneeweißes  
Fischfilet  
Cabliou  
Schellfische  
Bücklinge**  
billig  
**Bratfischliche**  
Pfund 18 Pfg.

**4-5-Zimmer-  
Wohnung**  
mit Bad ev. sofort  
zu mieten gesucht.  
Angebote unter J. A. 297  
an die Gesch.-St. ds. Bl.

**Ihre Verlobung**

am Weihnachtsfeste müssen  
Sie in Ihrem Bezrksblatt, der  
„Schwarzwald-Wacht“,  
bekannt geben

Empfehle mein bekannt gutes

**Schnitzbrot**

**Gottlob Niethammer**  
Bäckerei / Marktplatz / Telefon 504

**Glück haben**

**und  
Glück massieren!**

Beides durch die 2. Lotterie  
für Arbeitsbeschaffung der NSDAP!

**Elektrizität**  
in jedem  
**Gerät.**

Unverbindliche Beratung u. Vorführung durch die Elektroinstallateure und den G.E.T.

**Praktische Weihnachtsgeschenke in Korbwaren, Korbmöbeln und Puppenwagen**

finden Sie im Fachgeschäft **Vinder** bei der Kirche  
Sämtliche Reparaturen werden in eigener Werkstätte sachmännlich ausgeführt.

**Zum Weihnachtsfeste**  
empfiehlt  
**Fleisch- und Wurstwaren**  
sowie prima Rauchfleisch  
**A. Ziegler zur „Kanne“**

**Zu Weihnachten**

ges. gesch.

**EIN SCHIRM**

**Amtl. Bekanntmachungen**  
**Sonntagsruhe im Handelsgewerbe**

In den Gemeinden des Bezirks, in denen der 24. Dezember 1933 nach dem Jahresverteilungsplan ein verkaufsfreier Sonntag ist, ist die Offenhaltung der Ladengeschäfte in der Zeit von 11 bis 16 Uhr gestattet.

Am 31. Dezember 1933 bleiben die Ladengeschäfte geschlossen. Waren des täglichen Bedarfs können jedoch in der Zeit von 11 bis 15 Uhr verkauft werden.

Den Feiertagesgeschäften wird die Ausübung des Gewerbebetriebs am 24. Dezember und am 31. Dezember je von 11 bis 16 Uhr gestattet.

Calw, den 18. Dezember 1933.  
Oberamt: Nagel.

**Der Milchverorgungsverband**  
**Enz-Nagold** mit dem Sitz in Pforzheim  
hat in vollem Umfange  
**seine Tätigkeit aufgenommen.**

Sprechstunden sind jeden Tag von 9-12 Uhr und bitte diese Zeit möglichst einzuhalten.  
Die Geschäftsstelle befindet sich bis auf weiteres in Pforzheim, Bahnhofstraße 22.

Calw, den 19. Dezember 1933.  
**Todes-Anzeige**

Allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber unvergeßlicher Mann, unser lieber Vater, Großvater und Bruder

**Friedrich Kusterer**

Montag abend 7 Uhr im Alter von 79 Jahren nach kurzer Krankheit sanft im Herrn entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

Frau Sofie Kusterer  
Frau Anna Lenz, New-York  
Familie Hermann Kusterer, Singen  
Familie Johann Kusterer, Calw  
Familie Harald Lenz, New-York  
Max Montor, New-York

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 21. Dezember 1933, nachmittags 1/2 3 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

**Empfehle in großer Auswahl**

- wasserdichte Sport- und Arbeitsstiefel,
- Jungdeutschlandstiefel,
- Schistiefel Marke „Ricker“, Kragentiefel, Überschuhe, Kamelhaar-Schuhe für Erwachsene und Kinder, sowie die vorzügl. Hess-Schuhe zu zeitgemäßen Preisen.
- Eigene Reparaturwerkstätte

**Carl Schaub, Schuhgeschäft**  
Altburgerstraße 12

**Praktische Weihnachtsgeschenke**

Krawatten, Hemden, Herren-Anzüge, Herren-Mäntel, Damen- und Kindermäntel, Damen- u. Kinderkleider, Kleiderstoffe, Damaste, Bettvorlagen und sämtliche Aussteuerartikel

finden Sie bei uns in größter Auswahl

**Geschwister Kleemann**  
Inh.: Otto Michelson  
Marktplatz 24 Biergasse 2

**Billige warme Schlupshosen** aus gutem Trikot gefüttert

Größe 32 34 36 38 40 42 44 46 48 50  
60, 60, 65, 75, 80, 85, 95, 105, 120, 140

**Paul Rächle** G.m. b. H., am Markt, Calw

**Immer beliebte Weihnachtsgeschenke!**

Reichhaltige Auswahl gefälliger Packungen von **Zigarren, Zigaretten u. Tabaken** nur erstklassiger Fabrikate sowie Neuheiten in Brujère-Pfeifen

finden Sie im Spezialgeschäft von **Hch. Genner Nachflg.**  
Bahnhofstraße 35

**Weihnachtsmusik**

Christfest 25. Dezember, abends 5 Uhr Kirche in Hirsau  
26. Dezember, vorm. 1/2 11 Uhr Kirche in Stammheim  
26. Dezember, abends 8 Uhr ev. Stadtkirche in Calw

Naheres im redaktionellen Teil  
Eintritt frei — Programm 20 Pfennig

**Dr. Ausspracheabend** über die evang. Kirche im neuen Staat wird der Festzeit wegen **verschoben**, ebenso fällt der **Frauenbesprechungsabend** aus.

**Evang. Buchhandlung**  
**Carl Spambalg Calw**  
Fernsprecher 439

empfiehlt Gesang-, Andachts- und Predigtbücher, Bibeln, Kalender und Lofungsbüchlein

**Reiche Auswahl in der gesamten guten Literatur**  
Jugendbücher und -Schriften, Bilderbücher, Spiele, Krippen und Transparente  
Wandsprüche, Bilder gerahmt und ungerahmt  
Photo- und Schreibalben, Schreibmappen  
Briefspapier, Füllfederhalter  
Musikinstrumente und Zubehörteile.

Das schönste Weihnachtsgeschenk ist **Hitler, Mein Kampf**

in 1 Band RM. 7.20  
in 2 Bänden zu je RM. 2.85  
vorrätig bei **Fr. Häussler**  
Buchhandlung an der Nikolausbrücke

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen die Inserenten unseres Blattes

nur von **J. Eberhard, Calw**

die rein deutsche Nähmaschine.

Ihre schönste Weihnachtstrende

**Friedrich Herzog**  
Inhaber: L. Rathgeber  
Calw, Marktstr. 17 u. 19  
Maschinenhandlung und Reparaturwerkstätte

Heute eintreffend **Frische Fische**

Rabliau u. Filet  
Feinste junge Brat- und allerfeinste Mastpflanze  
Junge Hahnen Enten  
Suppenhühner  
Mandarinen  
Pfd. 24 Pfg.  
Orangen  
Pfd. 20 Pfg.  
Kranzfeigen, Walnüsse, Erdnüsse  
Weihnachtsschokoladen  
Zebhuchen-Herzen und Sterne  
Nürnberg, Allerlei  
1/4 Pfd. 15 Pfg.  
Weiß- u. Rotweine  
Lit.-Fl. v. 90 Pfg. an  
Malaga  
1/4 Fl. von 1.- an  
Liköre und Spirituosen  
Pfannkuch-Fest-Kaffee  
Kaffee löse  
1/4 Pfd. von 48 Pfg. an  
Alle Backartikel für den Festtags-Tisch  
Fernsprecher Nr. 385

**Pfannkuch**

Eine beliebte Weihnachtsgabe!

**Zwieback** in Geschenkpackung

**Paul Hand**  
Konditorei  
Hamburgerstraße 2

Rundöfen 13-, 15-, 17-  
Emailleherde 68-, 72-, 80-  
Gasbackherde komb. Herde  
Waschkessel billigst  
Chr.  
**J. Hartmann**  
Pforzheim Bleichstraße 8  
Ratenzahlung

**Ski-Anzüge und Hosen**  
für Herren, Frauen und Kinder  
kaufen Sie preiswert bei  
**Friedr. Wetzel, Calw, Badstr. 15**

**Passende Weihnachtsgeschenke**

Herrenhemden  
Socken  
Gamaschen  
Krawatten

empfiehlt in reicher Auswahl  
**Franz Schoelen**

**Weihnachten steht vor der Tür**

Ein schöner Fußboden im Lichterglanz, macht selige Stunden vollends ganz, **Regina-Wachs** spart Arbeit und Verdruß, jetzt ist die Bodenpflege ein Genuß. Sind die Tage auch wieder vergangen, man merkt dem Fußboden nach nicht, wieviel Gäste wurden empfangen.

**REGINA HARTGLANZWACHS**

Verkaufsstelle: Lebensmittelhaus Fr. Lamparter



**Iss denn und wann im Restaurant**  
Es entlastet die Hausfrau und schafft andern Arbeit